

**Versuchsfeld der „Staatlichen Fachschule für Agrarwirtschaft  
Landshut-Schönbrunn II - Fachrichtung ökologischer Landbau“  
in Landshut-Schönbrunn**

## **Versuchsbericht**

**für das Erntejahr 2024**



Staatliche Fachschule für Agrarwirtschaft Landshut-Schönbrunn II  
Fachrichtung ökologischer Landbau  
Am Lurzenhof 3a  
84036 Landshut-Schönbrunn  
Telefon: 0871 603-1013  
[www.oekoschule-landshut.bayern.de](http://www.oekoschule-landshut.bayern.de)

## Vorwort

Regen, Regen und schon wieder Regen – dies bleibt vom Jahr 2024 in Erinnerung. Zusätzlich war es überdurchschnittlich warm, so dass der Krankheitsdruck in den Ackerkulturen hoch war und Beikrautregulierung nur in kurzen Zeitfenstern möglich. In diesem nassen Jahr haben auch wir auf dem Versuchsfeld an der „Staatlichen Fachschule für Agrarwirtschaft Landshut-Schönbrunn II Fachrichtung ökologischer Landbau“ wieder verschiedene Sorten und Kulturen angebaut. Die Fläche wird der Schule dankenswerterweise durch den Bezirk Niederbayern zur Verfügung gestellt und seit 1988 nach den Richtlinien des ökologischen Landbaus bewirtschaftet.

Es werden nicht nur verschiedene Sorten klassischer Ackerkulturen, sondern auch Emmer und Einkorn, die Urformen der heutigen Getreidearten, vorgestellt. Zusätzlich haben wir selten angebaute Kulturarten auf dem Versuchsfeld, die zum einen bei wärmeren und trockeneren Bedingungen angebaut werden, aber auch für die menschliche Ernährung, die sich im Wandel befindet, interessant sind. In diesem Kontext wurden im dritten Jahr die besonderen Speiseleguminosen Kichererbse und die Platterbse angebaut, auf die wir über das Projekt „Speiseleguminosen BioBayern“ der LfL kamen. Durch die Ansaat der Kulturen in Mischungen und eine möglichst lange Bodenbedeckung mit Zwischenfrüchten werden weitere Möglichkeiten zur Anpassung an die Klimaänderung geprüft. Besonderes Augenmerk wird auch auf die Artenvielfalt gelegt. Seltene Ackerwildkräuter, verschiedenste Kulturarten und Sorten aus ökologischer Züchtung können Sie hier finden. Dadurch zeigen wir die breite genetische Vielfalt unserer Kulturpflanzen und Möglichkeiten zur Erschließung von Nischen im ökologischen Landbau. Zusätzlich stellen wir der heimischen Fauna durch die vielfältige ökologische Bewirtschaftung Lebens- und Nahrungsraum zur Verfügung.

Auf dem Versuchsfeld finden Sie Demonstrationsversuche vor, aufgrund der unterschiedlichen Bodenarten werden keine Exaktversuche angelegt. Dennoch sind die Erkenntnisse, Beobachtungen und Erfahrungen für Studierende und Lehrkräfte unersetzlich. Sie dienen als Grundlage für einen praxisorientierten Unterricht. Zusätzlich wird jährlich Mitte Juni eine öffentliche Versuchsfeldführung durchgeführt.

Ein herzlicher Dank gilt Herrn Josef Huber für die umfangreichen und arbeitsintensiven Versuchsarbeiten. Herrn Hiestand und Frau Peisl von der Meyermühle Landshut danken wir für die gute Zusammenarbeit. Zusätzlich bedanken wir uns Bärbel Eisenmann, Andrea Winterling und Adolf Kellermann von der LfL für die Unterstützung, das Saatgut und die Informationen zum Kicher- und Platterbsenanbau und die Pflanzkartoffeln und bei allen Züchtern, die uns mit Saatgut versorgt haben.

Miriam Ostermaier  
Lehrkraft im Fach Ökologischer Pflanzenbau

# Inhalt

1 Allgemeines.....	4
2 Die Kulturen .....	6
2.1 Klee gras .....	6
2.2 Winterweizen .....	7
2.3 Sommerungen .....	9
2.3.1 Sommergerste.....	9
2.3.2 Sommerhafer.....	10
2.3.3 Sommerweizen.....	11
2.3.4 Ölsaaten.....	12
2.4 Körnerleguminosen.....	13
2.4.1 Winterackerbohne .....	14
2.4.2 Sommerackerbohne .....	14
2.4.3 Wintererbse.....	15
2.4.4 Kichererbse und Platterbse .....	15
2.4.6 Linsen.....	16
2.4.7 Sojabohnen .....	18
2.4.7 Buschbohnen .....	18
2.5 Wintergetreide .....	19
2.5.1 Roggen.....	19
2.5.2 Triticale.....	20
2.5.3 Wintergerste.....	20
2.5.4 Dinkel .....	21
2.5.5 Winterhafer.....	22
3. Artenvielfalt und Biodiversität .....	22
4. Versuchsfeldführungen.....	23
5 Literaturquellen.....	24

# 1 Allgemeines

## Standort

Das Versuchsfeld liegt im Isartal auf 385 m über NN. Die Fläche mit ca. 0,6 ha wird dankenswerterweise vom Bezirk Niederbayern zur Verfügung gestellt. Seit 1988 wird sie durch die Schule ökologisch bewirtschaftet.

## Boden

Über kalkhaltigem Niederterrassenschotter der Isar befindet sich auf der Fläche der Bodentyp Kalkpaternia. Bodenuntersuchungen zeigen, dass die Bodenart sandiger bis schluffiger Lehm ist. Der Boden weist eine gute Nährstofftransformation auf. Er ist wasserdurchlässig und neigt dadurch zu Trockenschäden. Insgesamt ist er gut bearbeitbar. Der pH-Wert liegt laut Standardbodenuntersuchung vom 21.12.2022 bei 7,4 und der Humusgehalt im Durchschnitt bei 3,3 %. Phosphor und Kalium liegen in Gehaltsstufe C, einzig ein Kalium-Wert war in Gehaltsklasse B.

Im Frühjahr 2024 wurden zudem N-min Proben von den verschiedenen Feldern gezogen. Dabei hatten wir folgende Werte:

Feld 1 Leguminosen: 50 kg N-min/ha (Vorfrucht Wintergetreide)

Feld 4 Winterweizen: 71 kg N-min/ha (Vorfrucht Klee gras)

Feld 5 Sommerungen: 50 kg N-min/ha (Vorfrucht Winterweizen)

Auffällig ist hier, dass der N-min Wert nach dem Klee gras deutlich höher ist als bei den Getreidevorfrüchten. Unsere Ergebnisse lagen in einer ähnlichen Größenordnung wie die Durchschnittswerte für den Regierungsbezirk Niederbayern.



Abbildung 1: Bodenprofil (Links auf dem vorderen Teil des Versuchsfeldes, rechts auf dem hinteren und kiesigen Teil)

Wunderschön konnten wir in diesem Jahr auch die Aktivität des Bodenlebens auf dem Versuchsfeld beobachten – und das machte einen Riesenspaß.

Am 23.4.2024 gruben wir mit den Studierenden des 2. Semesters eine nagelneue Bio-Baumwollunterhose im Klee gras ein. Dank der optimalen Bodenbedingungen war das Bodenleben sehr aktiv und die Referendarinnen und Referendare des neuen Jahrgangs durften sie im August wieder ausgraben. Siehe da!



4 Monate später...



## Fruchtfolge

Im Versuch standen im Erntejahr 2024 die folgenden 5 Fruchtfolgeglieder nebeneinander: Körnerleguminosen, Wintergetreide, Klee gras, Winterweizen und Sommerungen. Die Kulturarten sind in Tabelle 1 zu sehen.

Feld 1	Feld 2	Feld 3	Feld 4	Feld 5
<u>Wintergetreide</u> Roggen Triticale Wintergerste Dinkel Winterhafer	<u>Klee gras</u> Mischung mit Rotklee Weißklee Zichorie Gräsern	<u>Winterweizen</u> Aktuelle und alte Sorten Emmer Einkorn	<u>Sommerungen</u> Sommergerste Sommerhafer Sommerweizen Öllein Körnerhirse Kartoffeln	<u>Leguminosen</u> Kichererbse Platterbse Ackerbohne Erbse Sojabohne Linsen Buschbohne

Tabelle 1: Überblick über die Kulturen in der Fruchtfolge 2024

## Düngung

Eine organische Düngung mit Stallmist, Gülle oder Jauche hat in diesen 33 Jahren nur einmal stattgefunden. Vereinzelt wurden ab 2012 Versuche mit verschiedenen zugelassenen Düngern angelegt. Für den ökologischen Anbau ist das Feld wegen der hohen Nährstofftransformation, der guten Bearbeitbarkeit und frühen Befahrbarkeit sehr gut geeignet. Allerdings treten aufgrund der Wasserdurchlässigkeit immer wieder Trockenschäden auf. In diesem Jahr gab es ausreichend Niederschlag, so dass kaum Trockenschäden aufgetreten sind.

## Wetterdaten

Niederschlagsmenge im Jahresdurchschnitt: 760 mm/Jahr\*; Jahresdurchschnittstemperatur: 9,5 °C\*

\* Im Schnitt der letzten 20 Jahre (2003-2023)

Das Jahr 2024 war geprägt durch sehr viele Regentage. Von 01.12.2023 bis zum 31.11.2024 hatten wir einen Jahresniederschlag von ca. 900 mm. Diese Umstände erschwerten die Bewirtschaftung der Felder sehr stark. Das Sommergetreide konnte noch recht gut ausgesät werden, bei den späteren Sommerungen wie Soja und Öllein machten sich die hohen Niederschlagsmengen allerdings bemerkbar. Auch bei der mechanischen Unkrautbekämpfung mit dem Striegel mussten die kurzen Zeitfenster heuer ausgenutzt werden, da das Unkraut mit der feucht-warmen Witterung besonders gut zurechtgekommen ist.

Pünktlich zur Erntezeit bekamen wir einige Wochen trockenes Wetter, so konnten wir alle Versuchspartellen trocken ernten.

Die Aussaat der Wintergerste verzögerte sich heuer in den Oktober hinein, da der Boden zu nass für die Bearbeitung war. Mitte Oktober konnte dann der Winterweizen bei guten Bedingungen ausgesät werden.

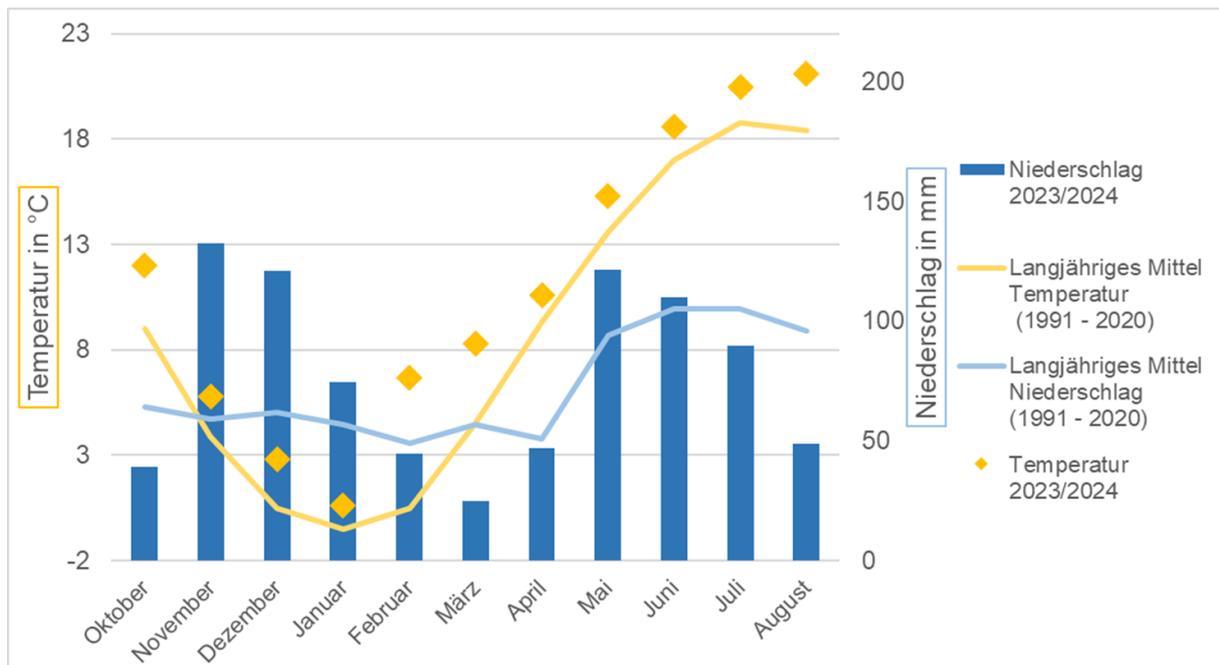


Abbildung 2: Witterungsverlauf im Anbaujahr 10/2023 bis 11/2024 an der Wetterstation Schönbrunn

### Kulturführung und Krankheitsdruck

Alle Kulturen wurden mit normalem Getreideabstand (12,5 cm) gesät und bei Bedarf ein- bis zweimal gestriegelt, was sehr gut funktionierte.

Der Krankheitsdruck war dieses Jahr etwas höher als die Jahre zuvor, da es sehr hohe Niederschlagsmengen gab, und somit die Blätter in den Beständen kaum Zeit zum Abtrocknen hatten.

Besonders zur Abreife hin zeigte sich beim Winterweizen, dass Pilzkrankheiten wie zum Beispiel Ährenfusarium ein leichtes Spiel hatten. Dadurch waren heuer auch keine Rekorderträge im Getreide möglich.

### Bonituren und Kornerträge

Die Bonituren fanden auf einer Skala von 1 bis 9 statt. Bei der Boniturnote 9 wurde zum Beispiel eine sehr hohe Massenbildung festgestellt, bei der Note 1 hingegen sehr wenig. Die Standfestigkeit der einzelnen Sorten wurde in Prozent erfasst. Die Ergebnisse streuten sich von 100 % Lager bis hin zu 0 %.

Die Kornerträge wurden jeweils auf 86 % TS-Gehalt umgerechnet und auf 1 Hektar hochgerechnet.

## 2 Die Kulturen

### 2.1 Klee gras

Am 07.09.2023 wurden 35 kg/ha einer Klee grasmischung angesät. Wir verwendeten die DSV Country G2473 ORG. Vor der Saat wurde die abgeerntete Getreidefläche mit dem Kerner Corona Grubber tief gelockert und anschließend das Saatbeet mit der Kreiselegge hergerichtet. Die Vorrucht war Wintergetreide, welches am 05.7.2023 geerntet wurde. Direkt im Anschluss an die Saat wurde das Klee gras mit einer Cambridgewalze angewalzt, um den Bodenschluss wieder herzustellen.

Die Mischung beinhaltet:

- 31% DT. Weidelgras, Valerio ÖKO
- 30% DT. Weidelgras, Trivos ÖKO
- 10% Wiesenlieschgras, Aturo ÖKO
- 20% Rotklee-DS-Mix ÖKO
- 1,5% Zichorie Spadona ÖKO
- 0,5% Spitzwegerich ÖKO
- 7% Weisklee-Mix ÖKO

Am 04.04.2024 gab es einen Schröpfschnitt, um den durchgewachsenen Ackersenf zu regulieren. Durch die gute Wasserversorgung entwickelte sich das Klee gras sehr gut, so dass mit dem ersten Schnitt am 25.05.2024 ein dichter und gut gewachsener Bestand abgefahren werden konnte. Die folgenden drei Aufwüchse wurden gemulcht, um organische Masse in den Boden zu bringen, was den Humusaufbau fördert. Außerdem soll das Klee gras als gute Vorfrucht für den Winterweizen dienen.

## 2.2 Winterweizen

Der Winterweizen wurde auf Feld 4 nach der Vorfrucht Klee gras gesät. Zur Ernte 2024 hatten wir 13 verschiedene aktuelle Weizensorten am Versuchsfeld, welche alle 5-mal wiederholt wurden. Dies dient dazu, um Ungleichmäßigkeiten am Acker auszugleichen. Auf der Rückseite des Ackers haben wir außerdem noch alte Weizensorten, sowie Emmer, Einkorn und Hartweizen angebaut.

Eine kleine Besonderheit am Versuchsfeld der Ökoschule ist, dass alle Weizensorten begrannt sind. Das hat vor allem den Hintergrund, dass in der Vergangenheit immer wieder Probleme mit Vogelfraß aufgetreten sind. Die Grannen zeigen hier einen positiven Effekt. Außerdem wird diesen Weizensorten eine bessere Trockentoleranz zugesagt.

Das Klee gras, welches als Vorfrucht diente, wurde am 12.10.2023 mit dem Dyna Drive, einem Zinkenrotor flach bearbeitet, um so die Grasnarbe zu zerstören. Im Anschluss wurde am 20.10.2023 der Bestand mit einer 20 cm flachen Pflugfurche umgebrochen. Am selben Tag erfolgte dann die Weizenaussaat mit 360 Körnern/m<sup>2</sup> bei guten Bedingungen ca. 4 bis 5 cm tief.

Im Anschluss wurde die Fläche angewalzt, um den Bodenschluss wieder herzustellen.

Der erste Striegelgang erfolgte im Frühjahr, am 15.03.2024, gefolgt vom 2. Durchgang am 20. März 2023. Anschließend bestockte das Getreide und konnte das Unkraut selbst unterdrücken. Leitunkräuter waren im Frühjahr vor allem Ehrenpreis und der Ackersenf.

Die Witterung 2024 war für die Getreidebestände sehr herausfordernd, da es sehr viele langanhaltende Niederschläge gab. Dies begünstigte den Befall durch verschiedene Pilzkrankheiten wie zum Beispiel *Septoria tritici* oder Mehltau.

Am 25.07.2024 konnte der Winterweizen trocken gedroschen werden. Die Erträge lagen im Schnitt der 13 Hauptsorten bei 38,3 dt/ha.

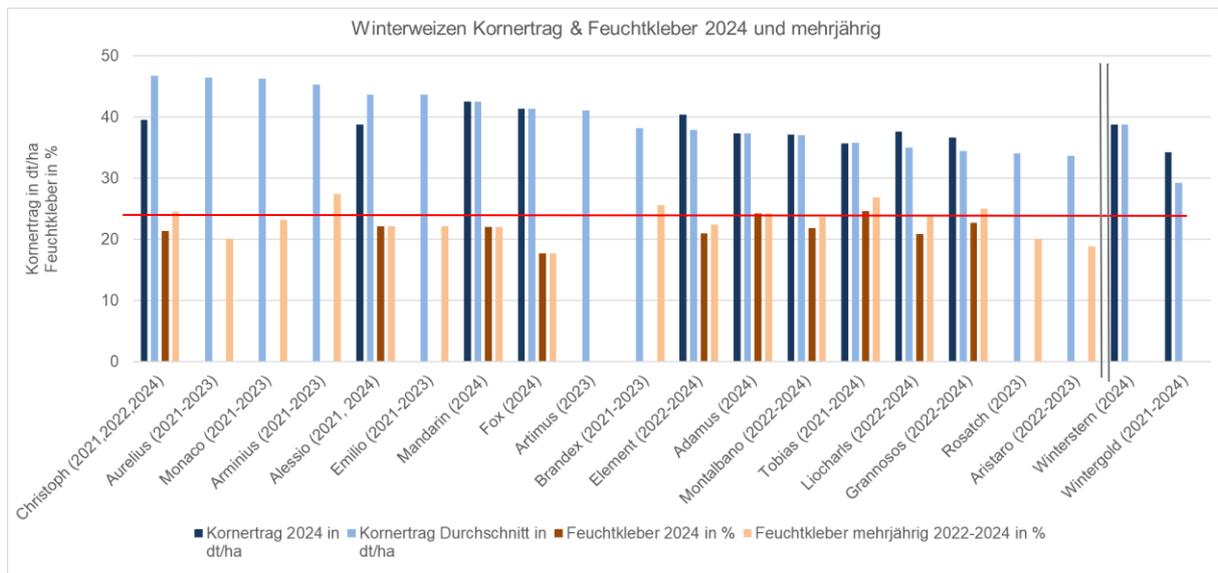


Abbildung 3: Kornerträge und Klebergehalte beim Winterweizen der Einzeljahre und mehrjährig

Bei der Bonitur auf Massenbildung zeigten allen Sorten ähnliche Werte auf. Es konnten lediglich leichte Bodenunterschiede festgestellt werden. Bei der Lagerbonitur konnte man feststellen, dass besonders die alten, langstrohigen Sorten Probleme mit der Standfestigkeit hatten, wobei der Lageranteil diese Saison deutlich geringer war als im Vorjahr.

Um den Ursprung unserer gängigen Getreideformen sichtbar zu machen, werden auf dem Versuchsfeld seit langem Einkorn und Emmer in jeweils einer Parzelle angebaut, diese Sorten sind ohne Wiederholungen angebaut, sei dienen mehr als Demoparzellen.

Der schwarze Emmer *Ramses* zum Beispiel ist durch die Schwarzfärbung durch Beta-Carotinoide ein genetisch sehr beständiges Getreide. Aufgrund der dunklen Färbung ist er gut vor UV-bedingten Mutationen geschützt. Die ebenfalls angebaute Emmersorte *Haller Batzen* wird für den Öko-Anbau empfohlen und gilt als ertragreich und sehr lang und hat eine gute Gelbrostresistenz.

Wie der Sortenname schon sagt, gibt es nicht nur Weizenkörner der klassischen hellbraunen Farbe, sondern auch den *Blaukörnigen von Tschermark* und den *Rotweizen*.

Der Winterweizen *Wahrberger Ruf* hat eine rotbraune, dickkopftartige Ähre, die dicht und breit ist. Die Spitze ist kurz begrannt.

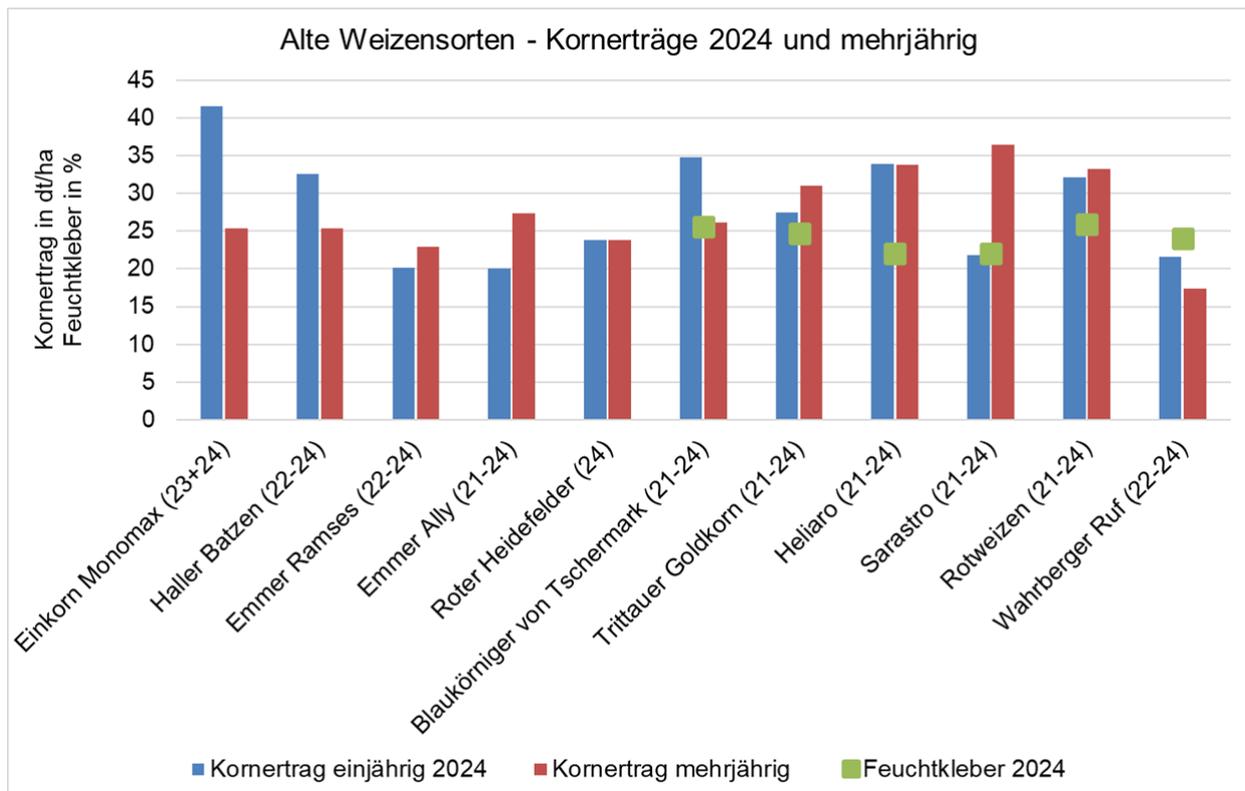


Abbildung 4: Kornertrag und Klebergehalt der alten Weizensorten 2024 und mehrjährig

## 2.3 Sommerungen

Das Sommergetreide wurde auf die Fläche gesät, welche 2023 mit Winterweizen bestellt war. Nach einer flachen Bodenbearbeitung mit dem Dyna Drive, einem Zinkenrotor, wurde diese Fläche gepflügt und anschließend mit einer Zwischenfrucht begrünt.

Am 20.03.2024 konnten wir den Hafer, die Gerste und den Sommerweizen bei sehr guten Bedingungen aussäen.

Die späten Sommerungen wurden am 12.04.2024 ausgesät. Hierzu zählen der Öllein, die Hirse und die Kartoffeln.

### 2.3.1 Sommergerste

In diesem Jahr wurden 4 verschiedene Sommergerstensorten angebaut. Die Futter- und Braugerste *Avalon* wurde 2024 für den ökologischen Anbau in Bayern empfohlen. Die zweite Braugerstensorte *Crescendo* gilt als gesund und sehr standfest. Die dritte Sorte in diesem Jahr war die von Cultivari gezüchtete Sorte *Tolstefix*, die im Jahr 2020 zugelassen wurde. Diese Sorte erreichte bei unseren Versuchen im Mittel der letzten drei Jahre den höchsten Ertrag. Als neue Braugerste war die Sorte *Amidalla* im Anbau. Sie wurde für den Öko-Anbau 2024 durch die Landesanstalt für Landwirtschaft offiziell empfohlen. Auch 2025 ist diese wieder als Empfehlungssorte eingestuft, auch in unseren Versuchen ist sie positiv aufgefallen. Alle vier Sorten sind nach der Aussaat sehr schön aufgelaufen, erreichten allerdings nicht die gewünschte Bestandesdichte von 700 Ähren /m<sup>2</sup>. Am 31.7.2024 ernteten wir sie trocken.

Bei der Pflanzenhöhe konnten wir beobachten, dass die Sorte *Tolstefix* mit 1,25 m die höchste Sorte war, gefolgt von *Amidalla* mit 1,10 m und *Avalon* mit 1,05 m. Den niedrigsten Bestand bildete die Sorte *Crescendo*, sie erreichte eine durchschnittliche Höhe von 1,00 m.

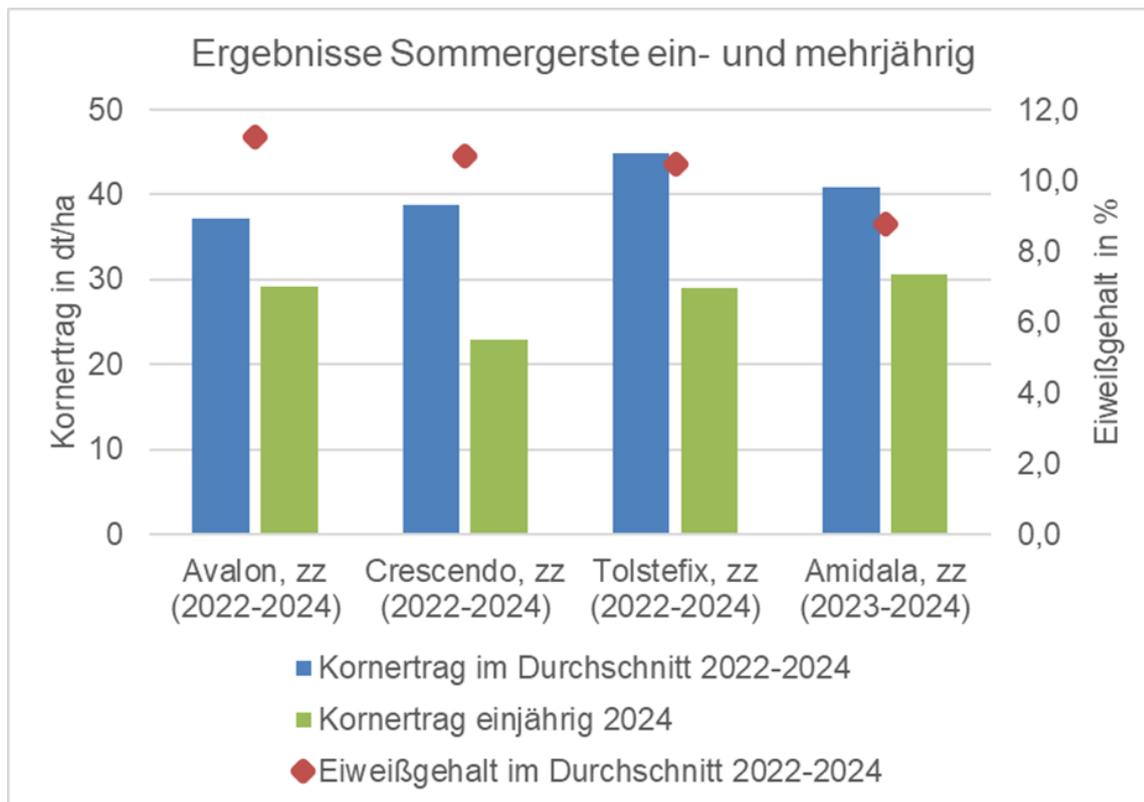


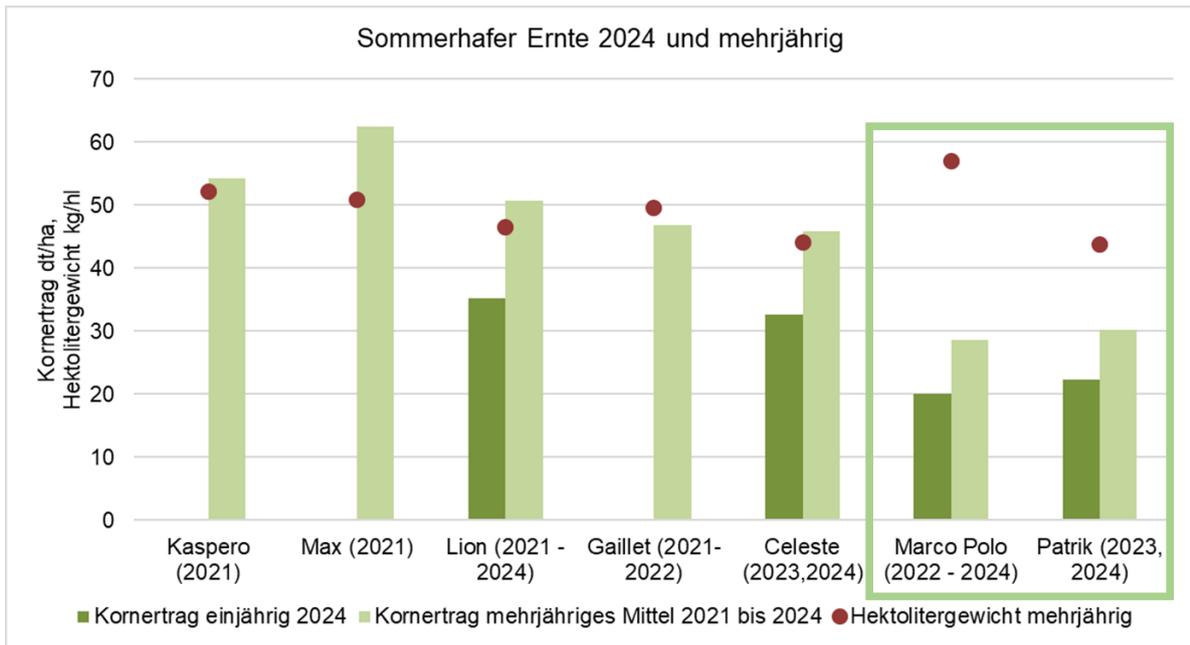
Abbildung 5: Sommergerste - Kornerträge und Eiweißgehalt 2022 - 2024

### 2.3.2 Sommerhafer

In diesem Jahr hatten wir die Hafersorte *Lion*, den Nackthafer *Marco Polo* und *Patrik* und den Schwarzhafer *Celeste* im Anbau. Hafer gilt als Gesundheitsfrucht. Durch seine Wurzelabscheidungen ist er für verschiedene Erreger der Getreidekrankheiten wie Halmbruch und Schwarzbeinigkeit keine Wirtspflanze und verhält sich neutral in der Fruchtfolge.

Die Hektolitergewichte lagen bei den Sorten *Patrik* mit 54 kg/hl und *Marco Polo* mit 59 kg/hl sehr hoch. Bei den Sorten *Lion* und *Celeste* lag es bei 49 kg/hl.

Die Erträge lagen im Erntejahr 2024 unter dem langjährigen Mittel. Eine mögliche Ursache sind hier die geringen Bestandesdichten, welche wir beim gesamten Sommergetreide beobachtet haben. Die Sorte *Lion* erreichte einen durchschnittlichen Ertrag von ca. 35 dt/ha, gefolgt vom Schwarzhafer *Celeste* mit knapp 33 dt/ha. Der Nackthafer *Patrik* erreichte 23 dt/ha und bei der Sorte *Marco Polo* ernteten wir 20 dt/ha.



**Gelbhafer**

**Schwarzhafer**

**Nackthafer**

Abbildung 6: Kornerträge bei Sommerhafer einjährig (2024) und im mehrjährigen Mittel

### 2.3.3 Sommerweizen

Bei den Sommerweizensorten hatten wir von der KWS die Sorte *KWS Expectum* und vom Dottenfelder Hof die Sorte *Heliaro*. Mit 400 Kö/m<sup>2</sup> wurden sie mit und ohne Behandlung mit Akra Saat Power in jeweils 3 Wiederholungen gesät. Vor der Saat wurde das Saatgut mit 50 ml von diesem Produkt benetzt.

	Behandlung mit Akra Saatpower		Ohne Behandlung	
	Kornertrag in %	Feuchtkleber in %	Kornertrag in %	Feuchtkleber in %
KWS Expectum	25,7	30,0	25,1	31,3
Heliaro	32,0	32,2	30,0	31,3

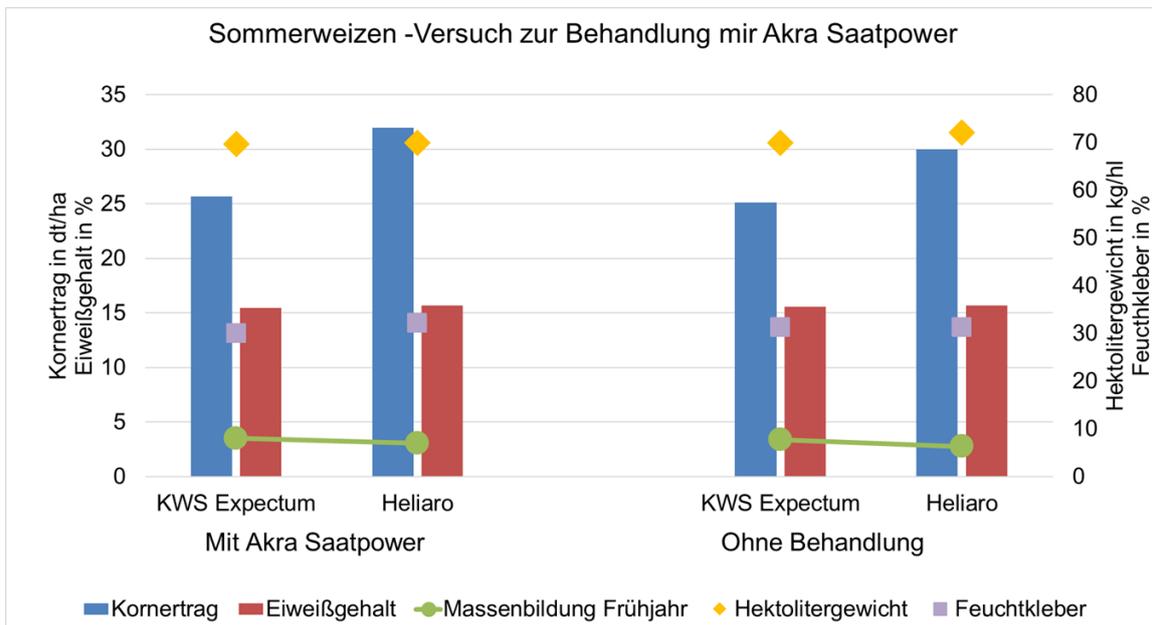


Abbildung 7: Versuch mit Sommerweizen und der Behandlung mit Akra Saatpower

### 2.3.4 Ölsaaten

In diesem Jahr legten wir einen Versuch zur Produktionstechnik beim Öllein an. Dieser bestand aus 24 Parzellen, mit zwei verschiedenen Sorten und jeweils 2 Saatterminen.

Es wurden die beiden Ölleinsorten *Bingo* und *Lirina* angebaut.

Die Sorte *Lirina* kommt vom Züchterhaus DSV, sie hat einen besonders hohen Ölgehalt und eine hohe Ertragsleistung. Die Sorte *Bingo* kommt von der norddeutschen Pflanzenzucht Hans Georg Lemke KG, welche über die Saaten Union vertrieben wird. Sie ist bei der Ertragsleistung ebenfalls als sehr gut eingestuft, außerdem hat sie eine sehr gute Standfestigkeit.

Im Versuch wurden zwei verschiedene Aussaatstärken gewählt, die eine lag bei 400 Körnern/m<sup>2</sup>, die zweite bei 550 Körnern/m<sup>2</sup>. Hier war auffällig, dass sich die Aussaatstärke bei der Fröhsaat stärker auf den Ertrag auswirkt als bei der Spätsaat. Es war zu erkennen, dass die höhere Aussaatstärke auch einen besseren Ertrag erzielte.

Anders sieht es bei den Saattermin aus. Der normale Termin am 12.04.2024 hatte einen deutlichen Ertragsvorteil im Vergleich zur Spätsaat am 30.04.2024.

Auffällig war auch, dass der späte Saattermin deutlich mehr ins Lager ging, und somit auch schwieriger zum Ernten war.

Die Unkrautregulierung erfolgte mit dem Striegel, was sehr gut funktionierte. Geerntet wurde am 17.08.2024 mit dem Parzellenmähdrescher.

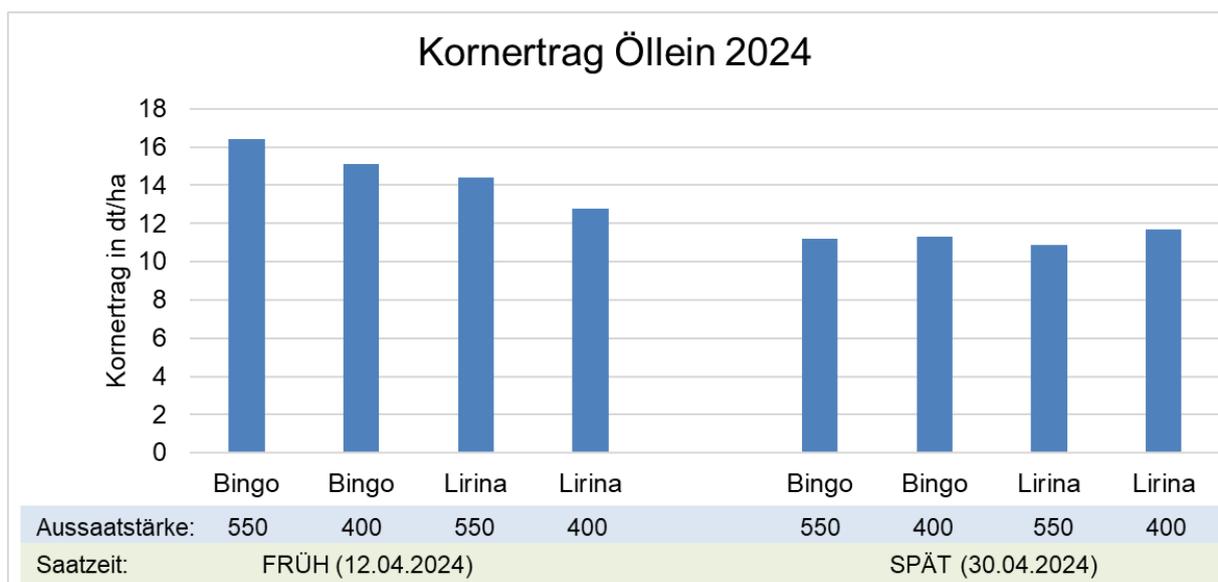


Abbildung 8: Öllein - Kornerträge 2024 aus verschiedenen Anbauvarianten

### 2.3.4 Körnerhirse /Sorghum

Heuer stand am Versuchsfeld außerdem eine Alternative zum Mais. Wir säten eine Körnerhirse der Sorte *Askry* vom Saatgutanbieter Lidea an.

Diese Sorte ist sehr frühreif und wurde am 30. April mit ca. 30 Körnern/m<sup>2</sup> ausgesät. Wir verwendeten dazu unsere Hege Parzellensämaschine. Um eine bessere Verteilung der geringen Kornanzahl pro Quadratmeter zu erreichen wäre ein Einzelkornsägerät hier sicherlich vom Vorteil.





Die Unkrautregulierung erfolgte am 16.5.2024 mit dem Striegel. Im Jugendstadium sind die Pflanzen sehr konkurrenzschwach, später wachsen sie sehr rasch und kräftig. Außerdem bestocken sie sehr stark. Gedroschen wurde die Hirse am 10. Oktober mit ca. 22 % Feuchte. Die Erträge lagen bei durchschnittlich 50 Dezitonnen pro Hektar trockener Ware.

### 2.3.5 Kartoffeln

Zum ersten Mal bauten wir heuer in einem Tastversuch 4 Reihen Kartoffeln am Versuchsfeld an. Dazu haben wir von der Lfl Pflanzgut der Sorten *Sissi* und *Petra* bekommen.

*Sissi* ist eine festkochende Speisesorte, welche von der Bavaria Saat vermarktet wird. Sie besitzt eine tiefgelbe Fleischfarbe und hat eine sehr gute Speisequalität.

Die zweite Sorte *Petra* stammt vom Züchter Europlant und ist als vorwiegend festkochend eingestuft. Sie gilt auch als früh.

Wir legten die Kartoffeln am 30.04.2024 mit jeweils 2 Reihen. Nach dem Auflaufen begannen die Pflegemaßnahmen mit dem Aufhäufeln. Am 16.05. und am 07.06. fuhren wir jeweils mit dem Häufelgerät durch den Bestand, um das Unkraut zu verschütten und Erde auf den Damm zu bekommen.



Aufgrund der niederschlagsreichen Witterung bekamen die Pflanzen heuer sehr schnell Probleme mit der Krautfäule, was zu einem vorzeitigen Absterben führte. Auffällig war, dass die Sorte *Sissi* deutlich gesünder war, was sich auch im Ertrag widerspiegelte. Außerdem war der Kartoffelkäfer ein Problem auf unserer Fläche.

Die Erträge lagen bei der Sorte *Sissi* bei 328,3 dt/ha und bei der Sorte *Petra* bei nur 89 dt/ha.

Dieser große Ertragsunterschied zeigt uns, wie wichtig es ist, sich mit der Sortenwahl zu beschäftigen.



### 2.4 Körnerleguminosen

Auf dem Versuchsfeld standen in diesem Jahr Winterackerbohnen und Wintererbsen, aber auch Sommererbsen und Sommerackerbohnen. Zudem wurden Linsen mit verschiedenen Stützfrüchten im Herbst und im Frühling ausgesät. Des Weiteren hatten wir Buschbohnen und Sojabohnen im Anbau.

Die Aussaat der **Winterleguminosen** erfolgte am 22.10.2023 und die **Sommerleguminosen** wurden am 15.03.2024 gesät. Geerntet wurden die Ackerbohnen und Erbsen am 26.07.2024 bzw. die Sommerleguminosen am 03.08.2024.

Die Aussaat der **Kicher- und Platterbsen und der Buschbohnen** erfolgte am 31.04.2024 bei guten Saatbedingungen. Diese wurden am 10.10.2024 geerntet.

### 2.4.1 Winterackerbohne

Die Winterackerbohnen wurden am 22.10.2024 ausgesät und entwickelten sich im Herbst 2023 sehr schön, auch den Winter haben sie gut überstanden. Da Ackerbohnen einen sehr hohen Bedarf an Wasser haben, könnte man meinen, dass es heuer Spitzenerträge geben müsste. Das war aber leider nicht so, aufgrund der hohen Niederschläge kam es sehr früh zu Blattkrankheiten wie zum Beispiel der Schokoladenflecken. Diese brachten die Pflanzen teilweise schon vor der Hülsenbüllung zum Absterben.

Auch am Versuchsfeld hatten wir diese Blattkrankheit, wodurch sich ein Durchschnittsertrag von nur 6,1 dt/ha in Reinsaat ergeben hat. Das Ziel liegt bei ca. 40 dt/ha. Doch im Vergleich zum Erntejahr 2023 sieht man deutlich, dass die Winterackerbohne in trockenen Jahren deutlich im Vorteil ist (siehe Abbildung 9).

### 2.4.2 Sommerackerbohne

Im Jahr 2024 verwendeten wir die bewährte Sorte *Birgit*, welche von der Saatzucht Petersen stammt, und die Sorte *Allison*, welche von der Nordsaat gezüchtet wurde.

Beide Sorten wurden am 15.03.2024 mit einer Saatstärke von 40 Körnern/m<sup>2</sup> ausgesät und am 04.04.2024 gestriegelt. Die Ernte war am 03.08.2024.

*Birgit* erreichte einen Ertrag von 25,7 dt/ha. Die Sorte *Allison* hingegen erreichte nur 18,2 dt/ha. Trotz der niederschlagsreichen Witterung lagen die Kornerträge unter dem Durchschnitt. Das lässt sich mit dem frühen Befall mit Schokoladenflecken begründen. Dabei handelt es sich um eine Pilzkrankheit, welche die Pflanzen zum Absterben bringt. Dennoch war der Ertrag deutlich höher als bei Winterackerbohnen, die den ungünstigen Witterungsbedingungen durch die längere Standzeit auf dem Feld länger ausgesetzt waren.

2023	Winterackerbohne	Sommerackerbohne
Alice	26,7 dt/ha Eiweißgehalt: 28,87 %	
Arabella	29,6 dt/ha Eiweißgehalt: 29,07 %	
Birgit		19,00 dt/ha Eiweißgehalt: 29,45 %
Allison		20,6 dt/ha Eiweißgehalt: 27,00 %
2024	Winterackerbohne	Sommerackerbohne
Augusta (Mehrjähriges Mittel 24,3 dt/ha (2018-2020))	Reinsaat 6,1 dt/ha Mit Triticale 9,8 dt/ha Eiweißgehalt: 27,20 %	
Birgit		
Allison		18,2 dt/ha Eiweißgehalt: 31,00 %

Abbildung 9: Vergleich von Sommer- und Winterackerbohne in den Jahren 2023 und 2024

### 2.4.3 Wintererbse

Es wurden in diesem Jahr zwei Wintererbsensorten, *Arkta* und *Balltrap*, getestet. Beide Sorten wurden im Gemenge mit der Triticale und Winterhafer angesät.

Da die Fruchtfolge auf dem Versuchsfeld sehr leguminosenlastig ist, und die Erbse Anbauabstände von ca. 7 Jahren fordert, hatten wir dort Probleme mit der Leguminosenmüdigkeit. Diese Krankheit tritt im Laufe der Zeit auf, wenn die Anbauabstände zu gering sind oder allgemein der Leguminosenanteil sehr hoch ist.

Wintererbse	Triticale Charme	Winterhafer KWS Snowbird	Reinsaat
<b>Arkta</b>	22,2 dt/ha (2 Wdh) Davon 16,3 dt/ha Erbse	35,3 dt/ha (1 Wdh) Davon 27,0 dt/ha Erbse	8,9 dt/ha (2 Wdh)
<b>Balltrap</b>	21,0 dt/ha (2 Wdh) Davon 5,4 dt/ha Erbse	13,0 dt/ha (1 Wdh) Davon 6,3 dt/ha Erbse	7,8 dt/ha (2 Wdh)

### Herausforderung: Leguminosenmüdigkeit!!!

Sommererbse	Astronaut (3 Wdh)	Orchestra (3 Wdh)
<b>Kornertrag</b>	11,8 dt/ha	9,5 dt/ha
<b>Eiweißgehalt</b>	28,6 %	27,00 %

Abbildung 10: Winter- und Sommererbse auf dem Versuchsfeld in 2024

### 2.4.4 Kichererbse und Platterbse



Wie auch im den vergangenen zwei Jahren säten wir heuer wieder Kichererbsen an. Dabei haben wir uns für die Sorte *Orion* entschieden, welche mit 50 Körnern pro Quadratmeter ausgesät wurde. Durch die feuchte Witterung hatte die Kichererbse in diesem Jahr zwar wüchsige Bedingungen, reifte aber schlecht ab und wurde krank. Der Kornertrag lag im Durchschnitt über die 6 Wiederholungen bei 4,7 dt/ha. Vergleicht man dies mit dem „erfolgreichen Kichererbsenjahr“ 2022“ mit über 15 dt/ha Kornertrag auf dem Versuchsfeld, merkt man schnell, wie entscheidend die Witterung für die Kichererbse ist.

Bei den Platterbsensorten waren die Sorte *Moni* und die Speisesorte *Bernadi* im Anbau. Die Platterbsen wurden im Gemenge mit dem Hafer *Max* angebaut. Dabei wurden 80 Körner/m<sup>2</sup> Platterbse und 100 Körner/m<sup>2</sup> Hafer gesät.

Die Aussaat der Kichererbsen und Platterbsen fand am 31.04.2024 bei sehr guten Bedingungen statt.

Am 26.07.2024 wurden die Platterbsen geerntet, hier erreichten wir Gemengeerträge von 1708 kg/ha bei der Sorte *Bernadi* und 2042 kg /ha bei der Sorte *Twist*. Dieser Ertrag ist im Vergleich zum vorherigen Anbaujahr mit durchschnittlich 2200 kg/ha eher niedrig.

Der reine Platterbsenertrag betrug ca. 80 % vom Gemengeertrag.

## 2.4.6 Linsen

Am 22.10.2023 und am 15.3.2024 wurden verschiedene Linsen-Getreide-Gemenge ausgesät. Die Linsen mit den unterschiedlichen Gemengepartnern haben sich sehr gut entwickelt.

Typischerweise werden Linsen als Sommerung angebaut. Im Herbst 2017 wurden die Linsen (nur Beluga-Linse) zum ersten Mal mit dem Wintergetreide angebaut. Seitdem wurden jedes Jahr neue Varianten mit der Linse im Winteranbau geprüft.

Im Anbaujahr 2023/2024 wurden die Linsen im Gemenge mit dem Winterdurum der Sorte *Wintergold*, dem Winterhafer *KWS Snowbird* und mit dem Dinkel *Stauferpracht* angebaut. Bei den Sommer-Varianten waren die Gemengepartner Sommergerste, Hafer und Lein vertreten. Jeder Gemengepartner wurde in je 2

Parzellen mit jeder Linse angebaut, wobei die Linse in einer Parzelle mit 150 Körnern/m<sup>2</sup> und in der anderen mit 220 Körnern/m<sup>2</sup> gesät wurde. Diese Aussaatstärken der Linse wurden geprüft, da aktuell die Aussaat der Linse in diesem Bereich empfohlen ist. Ziel war es, festzustellen, wie groß die Ertragsunterschiede der Linse sind.

Die Bestände sahen sehr schön aus, besonders die Gemenge mit Dinkel und Winterdurum bildete einen schönen Linsenbestand. Dabei zeigte sich der Dinkel als hervorragende Stützfrucht, welche den Linsen genügend Wasser und Licht übrig gelassen hat. Das Trennen des Erntegutes war bei dieser Zusammensetzung ebenfalls problemlos möglich. Mit einem großen Sieb konnte man die Dinkelvesen sehr gut von den kleinen Linsenkörnern trennen.

Auch die Varianten mit Hafer und Durum waren bis zur Ernte standfest, außerdem bilden sie keinen zu dichten Bestand, so dass auf für die Linse noch genügend Licht zur Verfügung war.

Im vergangenen Jahr hatten wir auch Wintergerste als Stützfrucht dabei, welche aber im Herbst sehr stark bestockte und so die Linse unterdrückte. Die Kombination mit Hafer funktionierte ebenfalls gut und lies sich auch leicht von den Linsen trennen.

Die Variante mit Lein hatte heuer, wie auch die Jahre vorher den geringsten Ertrag, was unter anderem an der geringen Stützwirkung der Leinpflanzen liegt. Hier ist auch das Trennen der beiden Gemengepartner etwas zeitaufwändiger, da die Größenunterschiede kaum vorhanden sind.

Die beiden Abbildungen zeigen die Linsenerträge mit den verschiedenen Stützfrüchten und Aussaatstärken vom Erntejahr 2024 und mehrjährig.



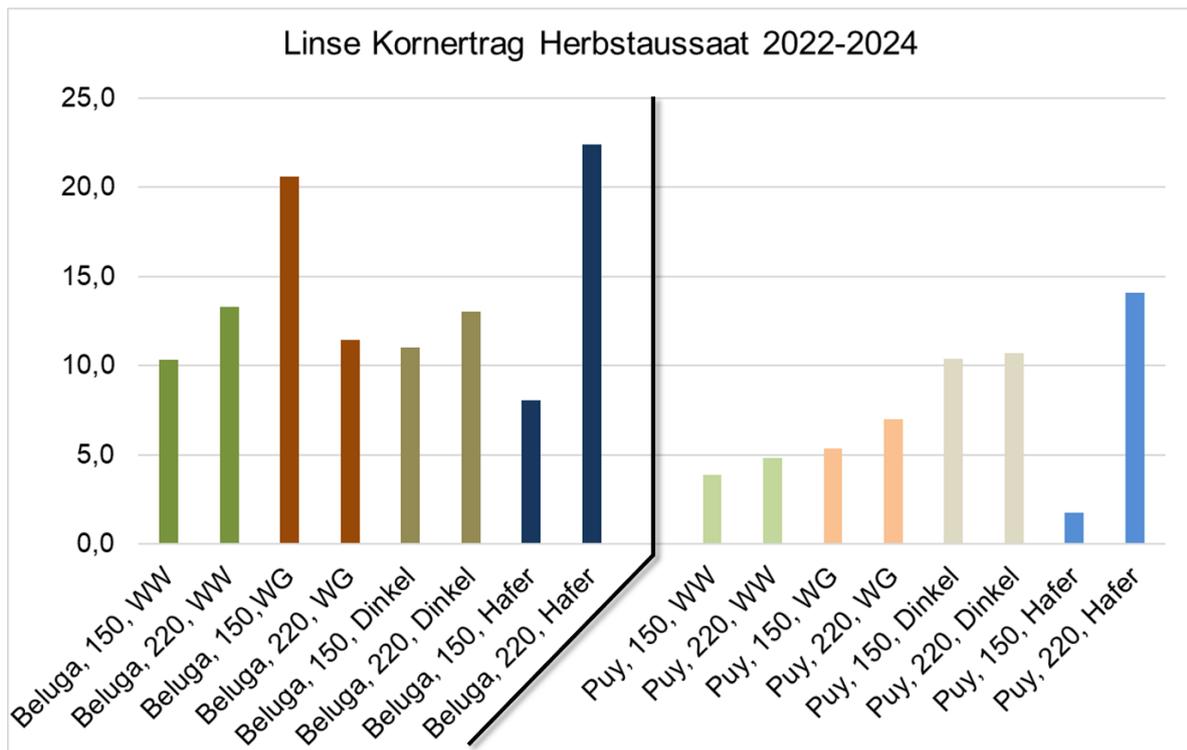


Abbildung 11: Linse in Herbstaussaat, mehrjähriges Mittel 2022 – 2024

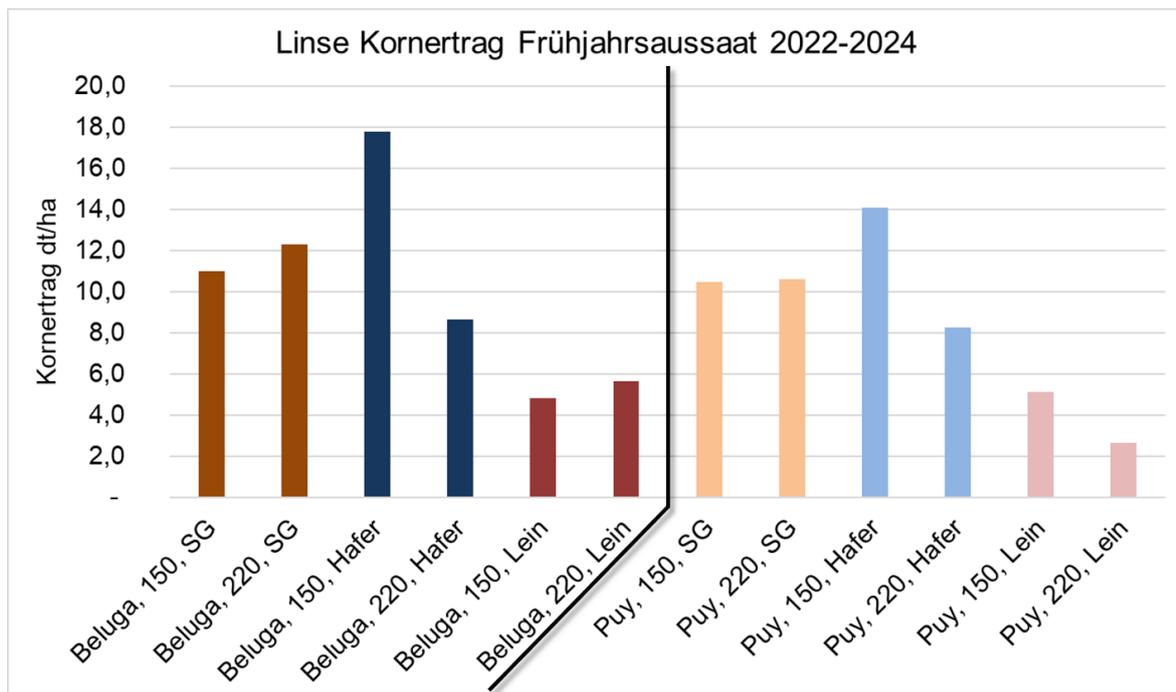


Abbildung 12: Linse in Frühlingsaussaat, mehrjähriges Mittel 2022 - 2024

Unsere aktuellen Schlussfolgerungen nach drei Versuchsjahren: Die Linse Puy ist wärmebedürftiger als die Beluga-Linse und eignet sich weniger für die Aussaat im Herbst. Die Beluga-Linse in Herbstsaat sollte mit höherer Saatstärke angebaut werden, bei Frühlingsaussaat sind die Unterschiede geringer. Bei Puy reicht im Frühjahr die geringere empfohlene Saatstärke von 150 Körnern/m<sup>2</sup>.

## 2.4.7 Sojabohnen



Seit einigen Jahren wurde wieder einmal der Anbau der Sojabohne getestet. Nach einer erfolgreichen Aussaat am 31.4.2024 mit der Parzellensämaschine in Drillsaat mit engem Reihenabstand wurden die drei angesäten Parzellen einmal gestriegelt und am 10.10.2024 geerntet. Es wurde die Sorte *Adelfia* verwendet. In einer Parzelle wurde das Saatgut nicht geimpft. Obwohl die Sojabohnen auch in dieser Parzelle schön dunkelgrün aussahen und es von den Bonituren her keine merklichen Unterschiede gab, lag der Ertrag in dieser Parzelle bei 28,5 dt/ha. In den beiden Parzellen, in denen geimpftes Saatgut angebaut wurde, lag der Kornertrag bei 30,9 dt/ha. Bei dem aktuellen Markterlös von Sojabohnen ist eine Impfung allein deshalb sinnvoll. Dies war jedoch nur ein sehr kleiner Tastversuch zur Sojabohne, im kommenden Jahr sind mehr Sojavarianten geplant.

## 2.4.7 Buschbohnen

Ganz neu auf dem Versuchsfeld gab es ebenfalls einen kleinen Tastversuch zu Buschbohnen, die in die menschliche Ernährung gehen. Ende Mai (26.5.2024) wurden mit einer Saattiefe von 2-3 cm 60 Körner/m<sup>2</sup> ausgesät. Die große Herausforderung dabei war, dass das TKG sehr unterschiedlich war. Während die *Schwarze Bohne* mit einem TKG von 219 g noch gut mit unserer Parzellensämaschine gesät werden konnte, blieben die Samen von der Sorte *Canadian Wonder* und *Borlotto* in der Sämaschine stecken. Mühevoll machten wir die Sämaschine sauber und säten die Buschbohnen letztendlich mit der handangetriebenen Sembdner Sämaschine aus. Da sie in engen Reihenabständen gesät waren, war die Beikrautregulierung schwierig. Nach der diesjährigen Erfahrung planen wir, die Buschbohnen im kommenden Jahr in weiter Reihe zu säen, um sie hacken zu können. Den Großteil der Parzellen konnten wir um 10.10.2024 dreschen. Die Erträge sind in der Abbildung zu erkennen.



		
Sorte Canadian Wonder (Sativa) 7,8 dt/ha in 2 Wdh	Schwarze Bohne (Corrado Bernardi) 17,6 dt/ha in 4 Wdh	Sorte Borlotto (Sativa) 7,7 dt/ha in 2 Wdh

Abbildung 13: Kornerträge und Aussehen der in 2024 angesäten Buschbohnen

## 2.5 Wintergetreide

Das Wintergetreide (Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale, Winterhafer und Dinkel) wurde im Versuchsfeld am 05.10.2023 bei trockenen Bedingungen ausgesät. Die Saatstärke lag beim Populationsroggen bei 330 Körnern/m<sup>2</sup>, beim Hybridroggen bei 250 bzw. 300 Körnern/m<sup>2</sup>, bei der Triticale und der Wintergerste bei 350 Körnern/m<sup>2</sup> und beim Dinkel wurden 180 kg/ha im Spelz ausgesät.

Vor der Saat erfolgte eine Pflugfurche, anschließend wurde mit der Kreiselegge das Saatbett hergerichtet. Nach der Saat wurde das Getreide noch angewalzt, um den Bodenschluss herzustellen. Als Vorfrucht waren auf dieser Fläche Ackerbohnen, Erbsen und Linsen angebaut. Somit ist mit einer guten Stickstoffversorgung für das Getreide zu rechnen.

Die Unkrautbekämpfung erfolgte durch mehrmaliges Striegeln am 09.11.2023 und im Frühjahr am 14.03.2024 und 20.03.2024. Die Ernte begann mit der Wintergerste am 05.07.2024. Die restlichen Winterungen wurden am 20.07.2024 geerntet.

### 2.5.1 Roggen

Die Roggenpopulation *SU Bepob* (Hybro Saatzucht), und die Hybridsorte *KWS Tayo* mit zwei verschiedenen Aussaatstärken standen heuer im Anbau. Daneben wurde das Sortiment mit der Population *Likoro* ergänzt. *Likoro* ist eine Erhaltungssorte des Öko-Züchters Cultivari. Sie zeichnet sich durch sein helles Korn aus und eignet sich deshalb gut für die Direktvermarktung.

Der Roggen erreichte in diesem Jahr eine Höhe von ca. 1,60 m, nur der Lichtkornroggen *Likoro* hatte eine niedrigere Bestandeshöhe von 1,05 m. Bei der Lagerbonitur konnten wir erfreulicherweise feststellen, dass heuer alle drei Sorten eine sehr gute Standfestigkeit aufwiesen.

Am 20.07.2024 wurden die Roggenparzellen trocken geerntet.

Die Kornerträge lagen im Durchschnitt bei 43,8 dt/ha, was ein eher niedriger Ertrag ist. Grund dafür könnte der langanhaltende Niederschlag sein. Auffällig war auch, dass die Hybridsorte *KWS Tayo* mit der Aussaatstärke von 300 Körnern/m<sup>2</sup> einen Ertrag von 50,6 dt/ha erzielte und in der Variante mit 250 Körnern/m<sup>2</sup> nur 48 dt/ha. In unseren Versuch konnten wir feststellen, dass die höhere Saatstärke einen besseren Ertrag brachte. Konkret waren es 2,6 dt/ha bei 50 Körnern/m<sup>2</sup> mehr. Da die Saatstärke aber auch stark sortenabhängig ist und auch der Saatzeitpunkt einen großen Einfluss darauf hat, kann man hier keine pauschalen Aussagen treffen.

Beim Populationsroggen *SU Bepob* erreichten wir einen Ertrag von 41 dt/ha und bei *Likoro* 35,5 dt/ha

Die Hektolitergewichte der verschiedenen Varianten lagen ziemlich ähnlich bei ca. 72 kg/hl.

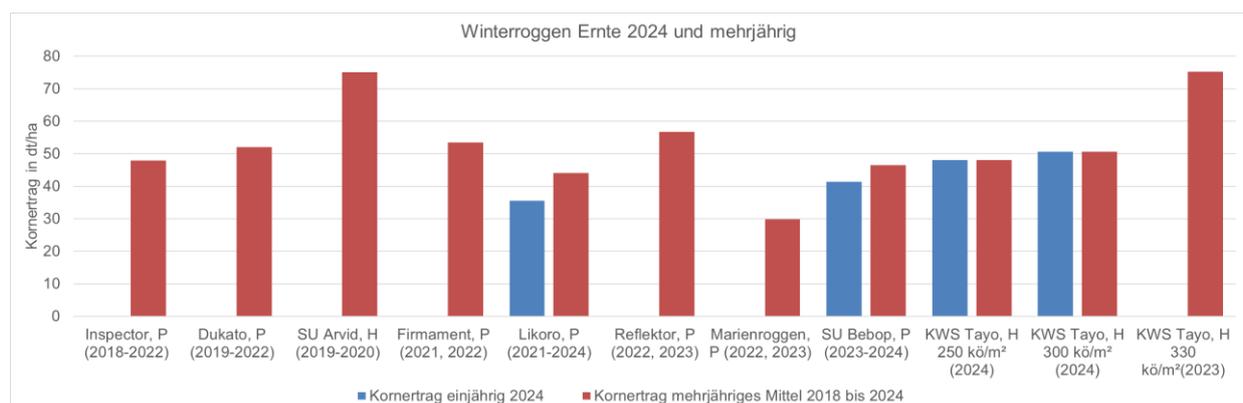


Abbildung 14: Kornerträge einjährig und mehrjährig seit der Ernte 2018 bei Winterroggen

## 2.5.2 Triticale

Heuer hatten wir einen Saatstärkenversuch mit der Sorte *Tributo* angelegt. Dazu säten wir einmal 300 Körner /m<sup>2</sup> und einmal 360 Körner/m<sup>2</sup> aus. Ziel war es, herauszufinden, ob man bei verringerter Saatstärke den gleichen Ertrag erzielen kann. Wir ernteten bei der höheren Aussaatstärke 32,7 dt/ha und bei der geringeren Saatstärke 30,8 dt/ha. Die Erhöhung der Saatstärke um 60 Körner/m<sup>2</sup> brachte in unserem Fall einen Mehrertrag von durchschnittlich 1,9 dt/ha. Da die Saatstärke von verschiedensten Faktoren abhängt, kann man aber nicht pauschal sagen, was hier die beste Variante ist.

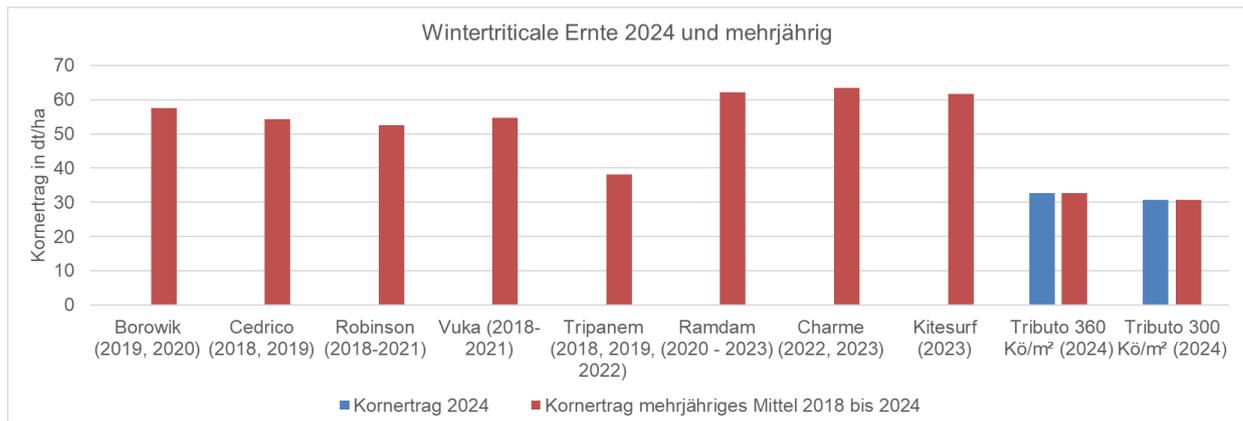


Abbildung 15: Kornerträge der Wintertriticale, Ernte 2024 und mehrjähriges Mittel seit der Ernte 2018

## 2.5.3 Wintergerste

Heuer hatten wir am Versuchsfeld vier verschiedene Wintergerstensorten. Die Sorte *Lioba*, welche vom Dottenfelder Hof biologisch-dynamisch gezüchtet wurde, ist eine mehrzeilige Gerste. Die zweite Sorte, ebenfalls mehrzeilig, heißt *Julia* und kommt von der IG Pflanzenzucht. Sie wurde 2022 zugelassen und besitzt eine Resistenz gegen das Gelbmosaikvirus Typ I und Typ II.

Außerdem hatten wir noch zwei zweizeilige Sorten im Anbau, welche besonders in Bayern eine große Anbaufläche haben. Die Sorte *Sandra*, ist eine bewährte Wintergerste, welche besonders für ihre gute Kornqualität bekannt ist. Als neue Gerstensorte hatten wir ebenfalls von der IG-Pflanzenzucht die Sorte *Goldmarie* im Anbau. Sie wurde 2022 zugelassen und wurde für das Anbaujahr 2024 durch die Landesanstalt für Landwirtschaft empfohlen.

Alle vier Sorten haben sich im Herbst sehr gut entwickelt und sind gut über den Winter gekommen. Die Bestandesdichte lag bei durchschnittlich 720 ährentragenden Halmen/m<sup>2</sup>. Bei den Wuchshöhen fiel die Sorte *Lioba* mit 85 cm auf, *Julia* mit 90 cm und *Sandra* und *Goldmarie* mit 75 cm. Alle vier Sorten blieben bis zur Ernte stehen.

Der Kornertrag lag im Schnitt aller Parzellen bei 28 dt/ha was sehr niedrig ist. Dies ist vor allem auf die schwierige Witterung mit sehr viel Niederschlag und wenig Sonnenstunden zurückzuführen. Auch auf den Praxisflächen waren die Erträge 2024 deutlich geringer. Außerdem hatten wir zur Abreife der Körner Probleme mit Vogelfraß, was das Ergebnis nach unten gezogen hat. Im vergangenen Jahr lagen wir durchschnittlich bei ca. 66 dt/ha.

Die Kornerträge der einzelnen Sorten sind unten im Diagramm dargestellt. Zusätzlich sind die mehrjährigen Erträge anderer Sorten dargestellt.

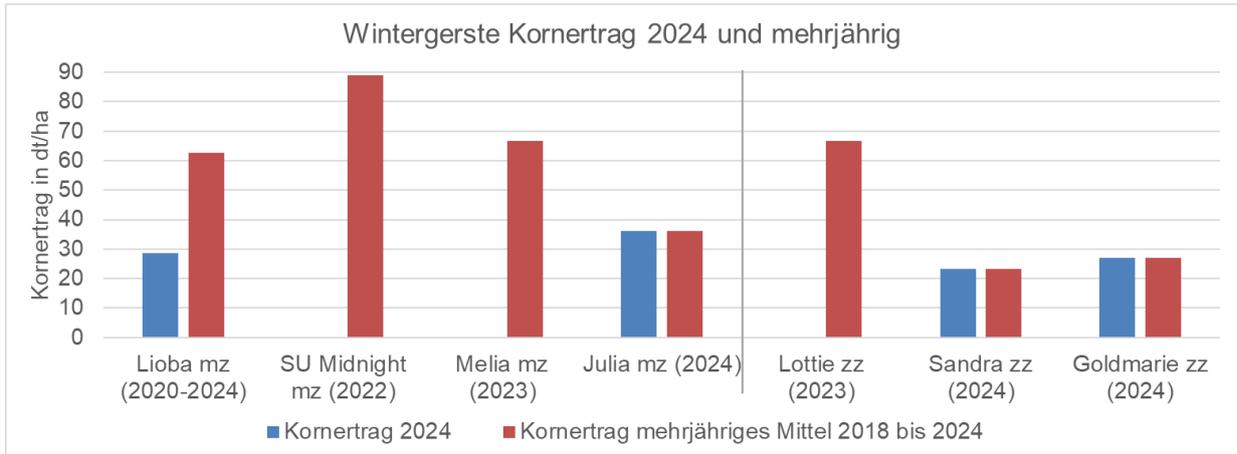


Abbildung 16: Kornerträge der Wintergerste 2021 bis 2024 einjährig und mehrjährig

## 2.5.4 Dinkel

Im Herbst 2023 hatten wir zwei Dinkelsorten mit 180 kg/ha ausgesät. Es handelte sich dabei um die Sorte *Gletscher* und *Zollernspelz*. *Zollernspelz* gilt als Empfehlungsorte von der LfL und wurde 2002 zugelassen. *Gletscher* ist ebenfalls eine Empfehlungsorte und erhielt die Zulassung im Jahre 2018.

Bis zur Ernte Ende im Juli ging keine der Sorten ins Lager. *Gletscher* erreichte eine Bestandeshöhe von 1,70 m, *Zollernspelz* wurde 1,50 m lang.

Der Kornertrag lag 2024 beim Zollernspelz bei 37,2 dt/ha und bei der Sorte *Gletscher* bei 38,2 dt/ha. Die mehrjährigen Erträge sind in Abbildung 17 zu sehen.

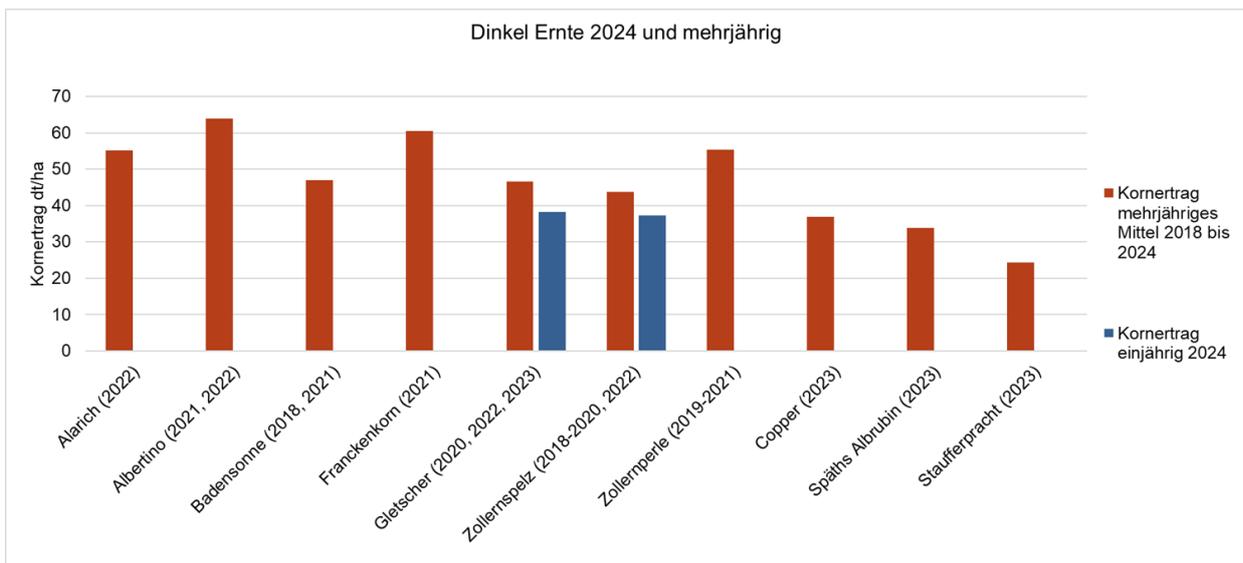


Abbildung 17: Kornerträge bei Dinkel, Ernte 2024 und mehrjähriges Mittel seit der Ernte 2018

## 2.5.5 Winterhafer

Auch zur Ernte 2024 hatten wir wieder zwei verschiedene Sorten Winterhafer am Versuchsfeld. Die Sorte *KWS Snowbird* und die Sorte *Eagle* waren jeweils mit drei Parzellen vertreten. Auswinterungsschäden traten auch heuer nicht auf. Das liegt unter anderem daran, dass sich das Versuchsfeld in einer geschützten Lage befindet, welche von drei Seiten mit Gebäuden umgeben ist. In Schneelagen oder rauen Lagen besonders bei Kahlfrösten im Frühjahr sind die Auswinterungsgefahr und damit das Anbaurisiko relativ hoch. Winterhafer hat im Frühjahr eine langsame Entwicklung, im Vergleich zu den anderen Winterungen war die Jugendentwicklung auch in diesem Jahr deutlich schwächer. Er wird aber dennoch sehr früh reif und kann in der Regel zeitlich ähnlich wie die Wintergerste geerntet werden.

Auf Standorten, die im Frühjahr schwer befahrbar sind, oder auf Standorten, die zur Frühjahrstrockenheit neigen, kann der Winterhafer eine sinnvolle Alternative zum klassischen Sommerhafer darstellen.

In der Regel erzielt der Winterhafer etwas niedrigere Kornerträge als der Sommerhafer, aber gute Hektolitergewichte.

Die Erträge lagen bei der Sorte *KWS Snowbird* bei 39,5 dt/ha und bei der Sorte *Eagle* bei 41,3 dt/ha. Die Sorte *Eagle* erreichte ein Hektolitergewicht von 49,1 kg/hl und die Sorte *KWS Snowbird* von 49,3 kg/hl. Der Sommerhafer lag heuer im Vergleich bei durchschnittlich knapp 50 dt/ha.

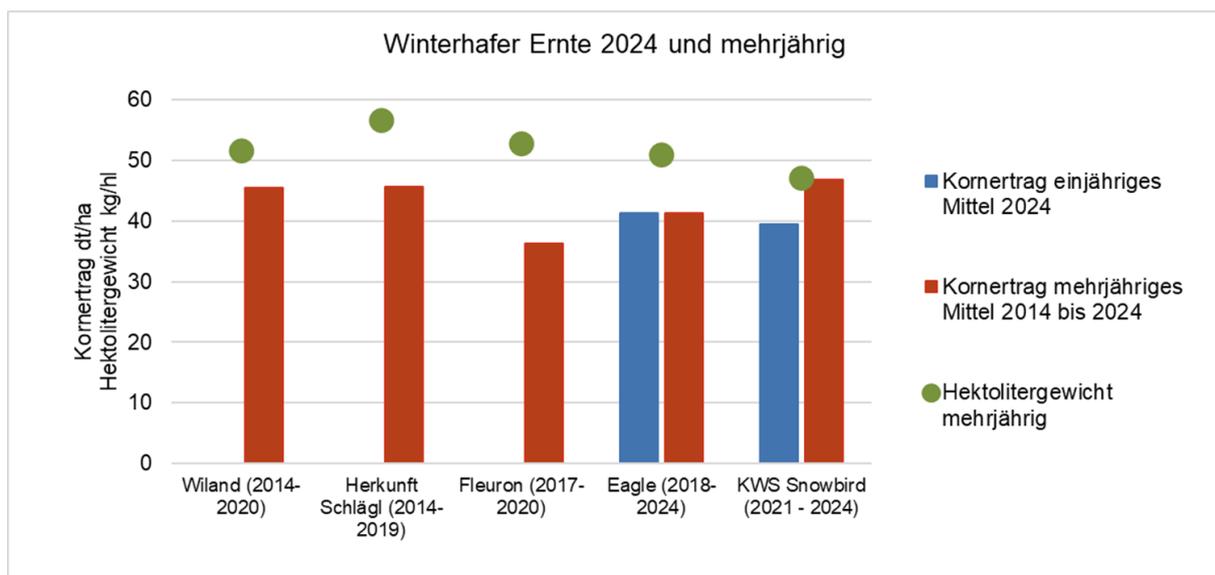


Abbildung 18: Winterhafer im Versuchsfeld, Ernte 2024 und mehrjährige Mittel seit der Ernte 2014

## 3. Artenvielfalt und Biodiversität

Auf dem Versuchsfeld wurden vor einigen Jahren gefährdete Ackerwildkräuter ausgesät, die Kornrade wurde bereits seit 2010 regelmäßig mit verschiedenen Wintergetreidearten angebaut. Inzwischen haben sie sich sehr gut auf der Fläche etabliert. In diesem Jahr wurden wie auch schon im Vorjahr keine Arten mehr ausgesät, die vier Arten in Abbildung 19 konnten wir aber auch in diesem Jahr noch an verschiedenen Stellen auf der Fläche finden. Eine vielfältige und standorttypische Ackerwildkrautflora trägt dazu bei, dass Feldvögel mit den Samen wieder ein reichhaltiges Nahrungsangebot haben und dadurch Lebensraum in der Agrarlandschaft finden. Außerdem bieten die verschiedenen Blüten vielen Bestäuberarten

eine wichtige Pollen- und Nektarquelle. Auch für den Betrachter bieten sie eine willkommene Abwechslung zwischen den Kulturpflanzen. Sie werten das Landschaftsbild auf und gehören seit langem als Begleiter des Getreideanbaus zur bäuerlichen Kultur. (Wiesinger et al. 2015)



*Abbildung 19: Seltene Ackerwildkräuter im Versuchsfeld, von links nach rechts: Echter Frauenspiegel, Steinsame im Winterhafer, Kornrade im Winterweizen, Acker-Rittersporn*

#### **4. Versuchsfeldführungen**

Auch in diesem Jahr fanden verschiedene Veranstaltungen am Versuchsfeld statt. Neben Führungen für verschiedene Gruppen am 06.4., 23.04., 16.5., 05.6., 12.6., 17.6 und 20.8. fand am 17.06.2024 unsere große öffentliche Versuchsfeldführung statt. Bei schöner Witterung konnten wir, die Pflanzenbaulehrkraft Miriam Ostermaier und der Versuchstechniker Josef Huber, einen Überblick über die verschiedenen Kulturen und Sorten geben.



*Abbildung 20: Versuchsfeldführung im Juni 2024*

Auch im Erntejahr 2025 planen wir wieder eine Versuchsfeldführung am Agrarbildungszentrum Schönbrunn.

Der voraussichtliche Termin ist **Montag, der 23.06.2025 um 19:00 Uhr**

**Dazu laden wir herzlich ein und freuen uns auf Ihr Kommen!**

## 5 Literaturquellen

Wiesinger, K., Lang, M., van Elsen, T., Albrecht, H., Prestele, J. und Kollmann, J. (2015): Wiederansiedlung seltener und gefährdeter Ackerwildkräuter im Biobetrieb, Hrsg. Universität Kassel, TU München, LfL, online verfügbar unter [https://www.lfl.bayern.de/mam/csm07/schwerpunkte/dateien/praxisbrosch%C3%BCre\\_acker\\_wildkraut.pdf](https://www.lfl.bayern.de/mam/csm07/schwerpunkte/dateien/praxisbrosch%C3%BCre_acker_wildkraut.pdf), aufgerufen am 18.10.2022

Kirmer, A., Jeschke, D., Kiehl, K., Tischew, S., (2019): Praxisleitfaden zur Etablierung und Aufwertung von Säumen und Feldrainen, Hrsg. Hochschule Anhalt, Hochschule Osnabrück, online verfügbar unter <http://dx.doi.org/10.25673/13946>, aufgerufen am 18.10.2022